



2. Advent in der Tüte

An diesem Wochenende entzünden wir die zweite Kerze an unserem Adventskranz.

Die Adventszeit in unserer Pfarrei steht unter dem Titel „**Lichtblicke im Advent !?**“.

Erzählt euch, was euch in der letzten Woche Freude gemacht hat. Was war ein Lichtblick in der ersten Adventwoche für dich? Vielleicht ein liebes Wort eines Freundes, unerwartete Hilfe, Zeit zum Spielen und das was du gerne tust, ein Lächeln hinter der Maske....

An diesem Sonntag ist aber nicht nur der zweite Advent. Der 6. Dezember ist der Namenstag des heiligen Nikolaus. Die guten Taten und die Begegnung mit Bischof Nikolaus waren Lichtblicke für die Menschen.

Heute wollen wir diesen Mann kennenlernen. Nikolaus war ein Bischof. Du erkennst einen Bischof an der Mitra, dem Bischofsstab und einem Bischofsmantel.

Viele Legenden erzählen, wie Nikolaus den Menschen half. Um die Weihnachtszeit herum soll Nikolaus in der Stadt Myra die Armen beschenkt haben. Nachts schlich er durch die Stadt und steckte Nüsse, Goldstücke oder vergoldete Äpfel in deren Schuhe.



Erzählgeschichte:

NIKOLAUS UND DREI ARME MÄDCHEN

Ein armer Kaufmann lebt mit seinen drei Töchtern in der alten Stadt am Mittelmeer. Er hatte nicht viel Glück in seinem Leben. Seine Frau starb vor vielen Jahren. Die Geschäfte gehen nicht gut. Seine Schulden werden immer größer. Oft weiß er am Morgen nicht, ob er am Abend genug zu essen hat. Seine einzige Freude sind seine drei Töchter. Aber auch da muss er sich große Sorgen machen. Sie sind inzwischen junge Frauen geworden und sollten bald heiraten, doch dazu fehlt es an Geld. Einige Leute sagen: „Verkaufe deine Töchter! Dann kannst du deine Schulden zurückzahlen!“ (*Daran kann man sehen, wie alt die Geschichte ist. In dieser Zeit wurden Menschen als Arbeitskräfte verkauft, wie Tiere! Zum Glück sind aber diese Zeiten längst vorbei.*) Der Kaufmann und seine Töchter sitzen am Abend beisammen. Sie wissen keinen Ausweg und sind verzweifelt und weinen: „Wie soll das mit uns nur weitergehen?“. Sie hören nicht die Schritte, die sich langsam auf ihr Haus zu bewegen. Vor ihrem Fenster bleibt dieser Jemand stehen. Es ist ein Mann. Er lauscht. Er hört, warum die jungen Frauen weinen müssen. Leise entfernen sich die Schritte wieder.

In dieser Nacht geschieht etwas so Außergewöhnliches, dass sich die Menschen noch heute diese Geschichte erzählen: Wieder nähern sich dem Haus des armen Kaufmanns diese Schritte. Sie bleiben vor dem Fenster der Mädchen stehen. Das hört man ein Geräusch. Irgendetwas wird durch das Fenster geworfen. Schnell entfernen sich die Schritte. Die Mädchen rufen aufgeregt ihren Vater. Der zündet eine Kerze an. Sie sehen den kleinen Lederbeutel auf dem Boden liegen. Was wird wohl in dem Beutel sein? Vorsichtig öffnet der Vater den Beutel. Goldene Münzen fallen heraus und glitzern im Kerzenlicht. Es sind so viele, dass die ersten Schulden bezahlt werden können. Und für

die Hochzeit der ältesten Tochter wird es auch noch reichen! Was für eine Freude im Haus des alten Kaufmanns. In der nächsten Nacht geschieht wieder das Gleiche: leise Schritte kommen, dann das klirrende Geräusch. Wieder liegt in der Mitte der Stube ein Beutel voller Goldstücke. Das wird bestimmt auch für die Hochzeit der zweiten Tochter reichen. Die Mädchen singen und tanzen vor Freude. In der folgenden Nacht legt sich Vater auf die Lauer. Er ahnt, dass wieder etwas geschehen wird. Der Mann will nicht einschlafen, sondern dem freundlichen Helfer danken. Aber er wird immer müder. Er kämpft gegen den Schlaf. Dann fallen ihm doch die Augen zu. So bemerkt er nicht, wie die Schritte wieder kommen.

Auch dieses Mal bleiben sie vor dem Fenster stehen. Dann hört man wieder das Klirren der Münzen im Beutel, der auf den Boden fällt. Eilige Schritte laufen weg. Der Vater springt auf und läuft den Schritten hinterher. Bald hat er den fremden Mann eingeholt und wirft sich ihm zu Füßen: „Danke, danke, danke. Du hast meine Familie gerettet“. „Du brauchst mir nicht zu danken“, antwortet eine freundliche Stimme. „Danke Gott, der alles zum Guten lenken möchte.“ An der Stimme erkennt der Vater den Fremden: Es ist (Bischof) Nikolaus. (Neu erzählt von Herbert Adam)



Bischof Nikolaus hat anderen Menschen in Not geholfen. Lass uns nicht übersehen, wo wir anderen helfen können.



Bischof Nikolaus hat den Menschen zugehört. Hilf uns, dass auch wir zuhören, wenn andere Menschen von sich erzählen.



Bischof Nikolaus hat viel Freude bereitet. Auch wir können andere Menschen erfreuen. Manchmal genügt schon ein Lachen! Hilf uns dabei.

Lieber Gott,

lass uns froh und munter sein
und uns mit ganzem Herzen an den kleinen Dingen freuen.
Uns geht es gut,
mach du uns immer wieder Mut,
auf andere zu zugehn, die alleine und im Abseits stehn.
Am Morgen, am Abend und jedem neuen Tag, sind wir nicht allein,
denn du hast versprochen immer bei uns sein.

Ein schönes Lied begleitet uns durch die Adventszeit. Heute dürfen wir die zweite Strophe singen:

**Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt.
So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr ! Schon ist nahe der Herr.**



Und nun viel Spaß beim Nikolaus Servietten basteln!!

TIPP: Schaut auf mal auf den **Youtube** – Kanal unserer Pfarrei: www.pfarrei-maikammer.de
Da gibt es ab dem 5.12. einen schönen Beitrag zu Nikolaus aus Großfischlingen.